

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser, bei der täglichen Arbeit unserer Mitarbeiter ist »Qualität in der Pflege« oberstes Gebot. Deshalb arbeiten wir nach strengsten Kriterien und lassen diese auch immer wieder von externen Institutionen überprüfen. Unsere Beauftragte für das Qualitätsmanagement hat unsere Einrichtung nach diesen Kriterien überprüft und uns die Note »sehr gut« erteilt (Seite 3).

Wie Sie in der vergangenen »momente AKTUELL« sicher gelesen haben, gibt es unsere Einrichtung bereits seit 40 Jahren. Neben uns gehören zu den HPW Seniorenresidenzen auch das Sanatorium West und die Residenz Dahlem. Seit vier Jahrzehnten leitet die Familie Franke, eine Unternehmerfamilie aus Hamburg, die Geschicke der HPW. Mit viel Herzblut und Fachverstand in der Seniorenpflege führt bereits die zweite Generation die drei Häuser. In unserem Porträt stellen wir Ihnen Andreas Franke vor.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen Ihre

Ines Voigt
Leiterin Ines Voigt

Seit 40 Jahren leitet Familie Franke die Geschicke der HPW Seniorenresidenzen



ANDREAS FRANKE ÜBER FAMILIE, NÄCHSTENLIEBE UND DIE PFLEGEPHILOSOPHIE BEI HPW

Wenn Franz-Herbert Franke in den 70er und 80er Jahren einen Ausflug von Hamburg nach Berlin unternahm, hatte das immer mit Arbeit zu tun. Es war ganz normal, dass er auf diesen Reisen auch seine Frau und die beiden Kinder mitnahm. Der Hamburger Unternehmer Franz-Herbert Franke hatte Anfang der 70er Jahren drei Seniorenresidenzen in Berlin aufgebaut, die er regelmäßig besuchte. Seit nunmehr 40 Jahren betreibt die Familie die drei Häuser der HPW Seniorenresidenzen. Mit der Grün-

dung und Inbetriebnahme des Park Alterssitz City vor genau 40 Jahren war der Grundstein für das Engagement der Familie in der Seniorenpflege gelegt. Zwei Jahre später, 1971, eröffnete die

GUTSCHEIN

HERZLICHE EINLADUNG
zum Picknick im Grünen am
19. August von 10 bis 12 Uhr.

Gegen Vorlage dieses Gutscheines erhalten Sie Speisen und Getränke im Wert von 4,50 €. Wir bitten um telefonische Anmeldung:
Tel. 030/ 88 57 61 0

Wir freuen uns auf Sie!



PAC AUF DER 35. BERLINER SENIENWOCHE

Am 27. Juni hat sich der Park Alterssitz City von 10 bis 17 Uhr auf der Eröffnungsfeier der 35. Berliner Seniorenwoche einem breiten Publikum gestellt. Über 20.000 interessierte Besucher wurden auf dem Breitscheidplatz rund um die Gedächtniskirche begrüßt. Unter der Überschrift »Jung und Alt gehören zusammen« boten Mitarbeiter des PAC Informationen über die Pflegeeinrichtung an. Außerdem gab es ein Forum für pflegende Angehörige und einen Info-Markt der Freiwilligenarbeit. Die HPW Seniorenresidenzen präsentierten sich am Stand 32 und 33.



Monika Thiemen (links)

NACHBARSCHAFTSFEST

»40 Jahre Park Alterssitz City – Feiern Sie mit.« So lautete das Motto für ein großes Nachbarschaftsfest am 17. Juni, zu dem die Bewohner und Mitarbeiter des Hauses ihre Nachbarn vom Kiez einluden. Von 14 bis 17 Uhr nutzten zahlreiche Gäste, so auch die Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf Monika Thiemen, die Angebote zum musikalischen Kaffee- und Kuchentreff im Speisesaal, zur Kosmetikberatung oder Messung von Blutdruck und Blutzucker. In der Bibliothek gab es Vorträge zur Stressbewältigung. Zur Musik einer Altberliner Blaskapelle wurden im Vorgarten Köstlichkeiten vom Grill und Bier vom Fass gereicht. An einem Verkaufsstand konnten die Besucher von den Bewohnern selbstgefertigte Dinge erwerben.

Familie Franke die Residenz Dahlem und das Sanatorium West.

Eines der beiden Kinder von Franz-Herbert Franke ist Andreas Franke. Er ist heute 42 Jahre alt, lebt und arbeitet in Hamburg. Der gestandene Unternehmer hat die Firma seines Vaters inzwischen übernommen und leitet seit 10 Jahren die Geschicke der drei Häuser. »Ich kenne die Seniorenresidenzen, solange ich denken kann. Mein Vater



hat immer für sein Unternehmen gelebt und auch für mich war und ist es Heimstätte und Wiege.«

Die Familienphilosophie spiegelt sich in ganz natürlicher Weise in der Pflegephilosophie der drei Häuser wider. »In einer Familie kümmert man sich umeinander, man interessiert sich in ganz besonderer Weise füreinander. Das bedeutet, dass auch unsere Mitarbeiter besonderen Anteil an dem Schicksal, der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Bewohner nehmen.« Andreas Franke legt großen Wert darauf, dass ein Menschenbild im Unternehmen existiert, welches von Respekt und Nächstenliebe geprägt ist. Diese Einstellung ist über die vergangenen vier Jahrzehnte gewachsen.

Der 42-Jährige ist mit Herzblut Unternehmer – genauso wie damals sein Vater. Es stimmt ihn zufrieden, als mittelständisches Unternehmen drei so hervorragend aufgestellte Pflegeresidenzen zu betreiben. Auf dem hart umkämpften Berliner Pflegemarkt sieht er die HPW gut aufgestellt. Die Familie konnte über die Jahre hinweg für ihre Häuser ein besonderes Profil schaffen. »Ich glaube, dass es die Kleinheit und Überschaubarkeit ist, mit der wir den anderen Häusern im voraus sind. Die meisten großen

Mitbewerber versuchen durch Übernahmen und neue Häuser zu wachsen und sich einen Vorteil durch ihre Unternehmensgröße zu verschaffen. Wir wachsen zwar auch, das aber mit Augenmaß und ausschließlich in unserem Bestand. Wir richten unsere Kraft lieber auf die stetige und weitere Verbesserung unserer bestehenden drei Einrichtungen mit rund 500 Pflegeplätzen.«

Wenn Andreas Franke über die Bewohner der Häuser spricht, kommt er immer wieder zurück auf die Prinzipien der Familie. Er legt großen Wert auf die familiäre Atmosphäre in den Einrichtungen. »Unsere Bewohner sind deshalb bei uns, weil sie zu Hause nicht mehr alleine leben können. Sie waren ihr ganzes Leben in ihren Familien eingebunden. Liegt es da nicht nahe, wieder in eine familiäre Situation zurückzukommen?« Diese Prinzipien will Familie Franke auch in den kommenden Jahren kultivieren. Pflege ist für ihn



Die Familie Franke

etwas außerordentlich Familiäres und Sensibles. Deshalb behandeln die Mitarbeiter die Bewohner auch wie Familienangehörige. »Das macht uns so schnell keiner nach«, resümiert er selbstbewusst. Das Schiff HPW, wie es Andreas Franke gern formuliert, steuert er seit knapp 10 Jahren zusammen mit Dietrich Lange, dem HPW-Geschäftsführer. Dietrich Lange ist für ihn der Steuermann in Berlin – der Draht von Hamburg nach Berlin ist gut.

Andreas Franke wird auch in den kommenden Jahren nach den Grundsätzen seines Vaters leben und arbeiten. Er will das Unternehmen in die Familie tragen und die Familie in das Unternehmen. ■



Kerstin Jähne, Qualitätsmanagement-Beauftragte

DER PAC BRILLIERT BEI INTERNER QUALITÄTSKONTROLLE MIT GESAMTNOTE »SEHR GUT«

Auf dem Weg zu mehr Transparenz hat der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) für die Bewertung von Pflegeheimen ein neues Noten-System eingeführt. Jetzt kann jeder Bürger im Internet einsehen, welche Noten auf einer Skala von eins bis fünf die verschiedenen Einrichtungen bekommen haben.

Nach genau diesen neuen Kriterien hat die Qualitätsmanagement-Beauftragte der HPW Seniorenresidenzen vor einem Monat den PAC überprüft. Anderthalb Tage nahm sich Kerstin Jähne Zeit, um zusammen mit der Pflegedienstleitung einer anderen Einrichtung durch das Haus zu gehen. »Wir haben nach dem Zufallsprinzip Bewohner befragt und wir haben die Dokumentationen überprüft. Niemand im PAC war eingeweiht worden, alles sollte so sein, wie es die Gutachter des MDK bei ihren unangemeldeten Kontrollen dann auch vorfinden.«

Bewertet wurde nach fünf Kriterien: Wie steht es um die Pflege und medizinische Versorgung? Wie sind der Umgang mit Demenz, die soziale Betreuung, die Pflege und das Wohnen zu bewerten? Mehrmals gab es die volle Punktzahl. Kerstin Jähne war besonders von der Note 1,2 im Pflegebereich

beeindruckt. »Es ist besonders schwer, hier so gut zu punkten, weil sehr streng beurteilt wird: Wie geht man mit Ernährungsproblemen bei Bewohnern um? Welche Schmerztherapie wird angewendet? Wie erfolgt die Medikamen-

» Ich kann dem PAC zu seiner Gesamtnote 1,3 nur gratulieren.

tengabe? Auch die große Zufriedenheit der zehn Bewohner, die wir zum Gespräch baten zeigt, dass einerseits ein freundlicher Umgangston herrscht und andererseits das Selbstbestimmungsrecht der Senioren gewahrt wird. Ich kann dem PAC zu seiner Gesamtnote 1,3 nur gratulieren.«

Die Leiterin der Einrichtung, Ines Voigt, sieht sich nach dieser internen Überprüfung auf dem richtigen Weg. »Auch dank der guten Zusammenarbeit mit unserer Qualitätsbeauftragten im letzten Jahr haben wir so gut abgeschnitten. Und bei der Suche nach weiteren Verbesserungen werden wir sicher wieder ihre große Fachkompetenz nutzen.«

NACHRICHTEN

NEUES ANGEBOT: SONNTÄGLICHE HAUSFÜHRUNGEN

Seit Juni bietet der PAC jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr Hausführungen und Pflegeberatungen an.

Damit wird das umfangreiche Programm der Präsentation erweitert. »Wir unterstützen den Weg zu mehr Transparenz in den Pflegeeinrichtungen, wie ihn die Pflegereform beschreibt. Jeder Bürger soll sich selbst ein Bild vom Leben in unserer Pflegeresidenz machen können«, so PAC-Leiterin Ines Voigt. Jeden Montag und Mittwoch gibt es zwischen 15 und 16 Uhr Hausführungen und die Einladung zu einem musikalischen Kaffeetrinken. Außerdem lädt eine neutrale Pflegeberaterin jeden letzten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr zu einem kostenlosen Gespräch ein. Zusätzlich bietet der PAC kostenloses Probewohnen für einen Tag an.



Hausführung mit musikalischem Kaffeetrinken

AUSBLICK

15.07.09 | 15.30 Uhr | Speisesaal und Sonnenterrasse | Großes Sommerfest mit dem Shanty-Chor Reinickendorf

23.07.09 | 12.30 Uhr | Ausflug mit dem hauseigenen Bus zu den Gärten der Welt in Marzahn

19.08.09 | ab 10.00 Uhr | Fasanenpark Picknick im Grünen

28.09.09 | 16.00 bis 18.00 Uhr | neutrale, kostenlose Pflegeberatung

AUF EINEN BLICK

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Ines Voigt, Leiterin

Pflegeresidenz

Park Alterssitz City

Meinekestr. 14 / Ecke Schaperstr.
10719 Berlin

Tel: 030 / 88 57 61-0

Fax: 030 / 88 57 61-22

E-Mail: pac@hpw-senioren.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.park-alterssitz-city.de

Oder kommen Sie zu uns:

Fahrverbindungen

Bus 249/204 Rankeplatz

U3/U9 Spichernstraße

(3 min Fußweg)

U1/U9 Kurfürstendamm

(10 min Fußweg)

Wir sind

Zertifiziert mit dem Pflege-TÜV

Mitglied: in der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V., im Gerontopsychiatrisch-geriatrischem Verbund Charlottenburg-Wilmersdorf e.V. und im bpa Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.



Antje Lüth (rechts)
berät zur Beantragung
einer Pflegestufe

NEUTRALE PFLEGE- BERATUNG HILFT AUCH BEI GEWÄHRUNG EINER PFLEGESTUFE

Ende Mai veranstaltete der PAC in seiner Bibliothek einen Vortragsabend zur Pflegeversicherung. Vor 50 Gästen stellte die Diplom-Pflegewirtin Antje Lüth zunächst das Leistungsspektrum der Pflegekasse vor. Schwerpunkt des Vortrags war die Frage: Wie gehe ich am besten vor, wenn mein Partner oder ein Elternteil pflegebedürftig wird? Dazu schilderte sie folgenden Fall aus ihrer Arbeit:

Frau Müller* versorgte bislang ihren alleinlebenden Vater. Zwei mal in der Woche kümmerte sie sich um den Einkauf, die Wäsche, die Wohnung. Vor einigen Wochen hatte ihr Vater einen Schlaganfall. Er konnte sich danach nur noch mit Mühe bewegen, stand oft morgens gar nicht erst auf. Frau Müller erkundigte sich bei der Pflegekasse und beantragte eine Pflegestufe. Doch diese wurde abgelehnt. Sie war verzweifelt. Erst eine Nachbarin machte sie auf das Angebot einer Pflegeberatung aufmerksam.

Im Beratungsgespräch erfuhr Frau Müller, dass sie in Widerspruch zum Ablehnungsbescheid gehen konnte. Dabei half ihr die Pflegeberaterin, ebenso bei

der Vorbereitung auf einen weiteren Hausbesuch des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung bei ihrem Vater. Diesmal wurde ihm die Pflegestufe 1 zuerkannt.

Erfahrungen haben gezeigt, so Antje Lüth, dass Leistungen oft aus Unkenntnis nicht in Anspruch genommen werden. Insbesondere bei der Begutachtung im Rahmen der Feststellung von Pflegebedürftigkeit fällt es vielen Menschen schwer, ihre Hilfebedürftigkeit zu zeigen und Stolz zu überwinden. 30 Prozent der Anträge auf eine Pflegestufe im häuslichen Bereich werden abgelehnt. Bei Anwesenheit einer unabhängigen professionellen Fachkraft liegt die Ablehnungsquote nur noch halb so hoch.

»Den meisten Platz in meiner Arbeit nehmen solche Widerspruchsgutachten ein. Bei der erneuten Beurteilung der Hilfsbedürftigkeit bin ich mit anwesend, was die Erfolgsquote um ein Vielfaches erhöht«, so Frau Lüth.

Eine neutrale und kostenlose Pflegeberatung bietet auch der PAC jeden letzten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr an.

*Name von der Redaktion geändert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Park Alterssitz City
Meinekestr. 14, 10719 Berlin

Redaktion:

Simone Bergholz, HPW
Marquardt, Interne und Externe
Kommunikation Soziales und Pflege

Autoren dieser Ausgabe:

Simone Bergholz, Grit Krämer

Fotos:

RGF – R. Grunenberg, G. Krämer, HPW,
Michael Lindner. Berlin, Pixelio / B. Heinen

Gestaltung:

Oberberg · Seyde und Partner, Leipzig
Satz und Repro:
Ulrike Twehues, Leipzig



V.i.S.d.P. Dietrich Lange,
HPW Seniorenresidenzen GmbH&Co.
Park Alterssitz City KG
Sitz Berlin, AG Charlottenburg, HRA 2754
Kmpl: HPW Verwaltungs GmbH
HRB 49486
Geschäftsführer: Andreas Franke,
Dietrich Lange